

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 40 (2013)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sichtweisen und Wahrnehmungen

**E**S WAR EINE EIGENARTIGE VORSTELLUNG Mitte September in Interlaken: Ueli Maurer, Bundespräsident und in dieser Funktion Gastredner an der Tagung der Schweizer Verleger, wurde mit Buhrufen und Pfeifkonzert bedacht statt mit Applaus. Was war geschehen? Maurer hatte der versammelten Verlegerschaft seine Meinung kundgetan, die da lautet: In der Schweiz herrscht ein mediales Meinungskartell, die Medien berichten einseitig, schlagen alle in dieselbe Kerbe, und die Anliegen von Maurers Partei, der SVP, werden wenn möglich totgeschwiegen. Den Leuten aus den Chefetagen der Medienhäuser missfiel diese Analyse dermassen, dass sie die Contenance verloren. Das ist nicht nur peinlich, das ist bedenklich: Die Verleger, deren Zeitungen, Radio- und Fernsehsender tagtäglich die Arbeit von Politikern – und vielen anderen – analysieren und kritisieren, reagieren auf Kritik am eigenen Tun höchst empfindlich. Ob Maurers Analyse stimmt, soll hier nicht beurteilt werden, sie ist, wie so vieles, eine Frage der Wahrnehmung.

Über Wahrnehmungen reflektieren konnte man in der Schweiz auch nach dem 1. August. Viele prominente Rednerinnen und Redner – unter ihnen auch Ueli Maurer, der an neun verschiedenen Orten auftrat – machten sich zum Nationalfeiertag Gedanken zur Rolle der Schweiz und zu ihren Beziehungen zum Rest der Welt. Einige Zitate aus solchen 1.-August-Reden finden Sie auf Seite 31.



Wie unser Land in der Welt wahrgenommen wird, hängt zu einem guten Teil auch davon ab, was ausländische Besucher – Touristen sagen wir gemeinhin – sich in unserem Land anschauen und was sie erleben. Wie sich der Tourismus in der Schweiz verändert – verändern muss – und was das für unser Land bedeutet, erfahren Sie im Artikel zu unserem Schwerpunktthema ab Seite 8.

Einen heissen Abstimmungskampf wird die Schweiz in den nächsten Wochen erleben: Bei der 1:12-Initiative, mit der verlangt wird, dass der höchste Lohn in einem Unternehmen das Zwölfwache des tiefsten Lohns nicht übersteigen darf, wird mit harten Bandagen gekämpft – und mit Zahlen und Statistiken, die je nach politischem Standpunkt sehr unterschiedlich ausfallen. Hintergründe zu den Argumenten für und wider die Initiative finden Sie auf Seite 15.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch ein Blick in die Statistiken über Reichtum und Reiche in der Schweiz und in der Welt. In unserem Land lebt laut Statistik der CS ein Promille der Weltbevölkerung – und ein Prozent aller Milliardäre. Ein Prozent der Bevölkerung besitzt in der Schweiz 58.9 Prozent am Volksvermögen. In Dänemark sind es 36.1 Prozent, in den USA 34.1, in Frankreich 28.7, in Grossbritannien 20.1. Deutschland mit 17.3 Prozent liegt auf Platz 9. Diese Dichte an Reichen in der Schweiz ist natürlich nicht allein eine Folge grossartiger Löhne und anderer Abgeltungen, sondern der Steuersituation. Dies nehmen viele ausländische Regierungen wahr und reagieren entsprechend – Frankreich mit dem neuen Erbschaftssteuerabkommen ist nur ein Beispiel dafür.

BARBARA ENGEL

5  
Briefkasten

5  
Gelesen: Die Schweiz unter der Lupe eines deutschen Journalisten

6  
Gesehen: Die starken Männer im Sägemehl am eidgenössischen Schwingfest

8  
Der Schweizer Tourismus steht vor grossen Herausforderungen

12  
«Dölf» Ogi – Porträt des Altbundesrats

15  
Die Initiative 1:12 der Jungsozialisten sorgt für Aufruhr

### Regionalseiten

17  
Abstimmungen: Rückblick und Vorschau

18  
René Burri fotografiert unablässig, viele seiner Bilder sind zu Ikonen geworden

22  
Eishockey: Die unerwarteten Erfolge der Schweizer

24  
Literaturserie: Hans Ormund Bringolf

25  
ASO-Informationen

27  
Aus dem Bundeshaus

30  
Echo

Titelbild: René Burri, aufgenommen von Sandro Campardo im Musée de l'Élysée in Lausanne anlässlich der Ausstellung «René Burri – Retrospektive 1950–2000» im Jahr 2004.

**IMPRESSUM:** «Schweizer Revue», die Zeitschrift für die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, erscheint im 40. Jahrgang in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache in 14 regionalen Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 400000 Exemplaren (davon Online-Versand: 140000). Regionálnachrichten erscheinen viermal im Jahr. Die Auftraggeber von Inseraten und Werbebeilagen tragen die volle Verantwortung für deren Inhalte. Diese entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin. ■ REDAKTION: Barbara Engel (BE), Chefredaktorin; Marc Lettau (MUL); Jürg Müller (JM); Alain Wey (AW); Peter Zimmerli (PZ), Auslandschweizerbeziehungen EDA, 3003 Bern, verantwortlich für «Aus dem Bundeshaus». Übersetzung: CLS Communication AG ■ GESTALTUNG: Herzog Design, Zürich ■ POSTADRESSE: Herausgeber/Sitz der Redaktion/Inseraten-Administration: Auslandschweizer-Organisation, Alpenstrasse 26, 3006 Bern, Schweiz. Tel. +41 31 356 6110, Fax +41 31 356 6101, PC 30-6768-9. ■ E-MAIL: revue@aso.ch ■ DRUCK: Vogt-Schild Druck AG, 4552 Derendingen. ■ Alle bei einer Schweizer Vertretung immatrikulierten Auslandschweizer erhalten das Magazin gratis. Nichtauslandschweizer können das Magazin für eine jährliche Gebühr abonnieren (CH: CHF 30.–/Ausland: CHF 50.–). Abonnenten wird das Magazin manuell aus Bern zugestellt. www.revue.ch ■ Redaktionschluss dieser Ausgabe: 23. 9. 2013 ■ ADRESSÄNDERUNG: Bitte teilen Sie Ihre neue Adresse Ihrer Botschaft oder Ihrem Konsulat mit und schreiben Sie nicht nach Bern.



gedruckt in der  
schweiz